

Intranet de Luxe – Erst der Server macht die Musik

Lohn und Preis eines privaten Linux-Servers im Intranet

- ▶ Dies ist kein...
 - „Wie installiere ich einen Linux-Server?“,
 - Make-Music-HOWTO
 - auch keine weitere Windoof-ist-für-DAU\$™-Ausgabe,

- ▶ sondern dies ist ein Versuch, zu zeigen, warum es sich lohnt....
 - verschiedene Welten miteinander zum Reden zu bringen
 - sich mit Unix zu beschäftigen, wenn man wissen will, wie „Das Netz“ funktioniert,
 - einen eigenen Kommunikations-Server zu betreiben.

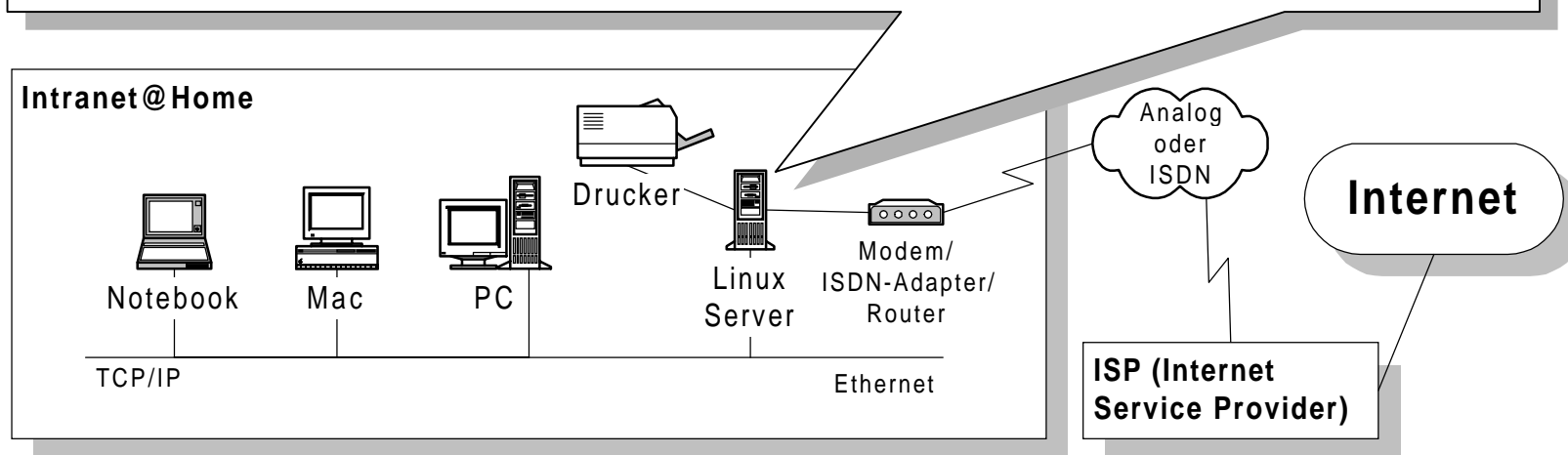
- ▶ Dies ist aber auch

eine Warnung an alle, die der Linux-Hype erlegen sind, und meinen, sie müßten das jetzt auch mal schnell probieren.

™ *Dümmster anzunehmender User*

Wozu ein Server im Intranet?

- Routing, IP-Masquerading: Alle können über einen Zugang ins Internet.
- Mail: Beliebig Mail-Adressaten im privaten Netz (wenn der Provider das zuläßt)
- News: Niemand muß mehr online seine News lesen.
- Drucker: Drucker im Netzwerk gemeinsam nutzen.
- Fax: Jeder kann an seinem PC Faxe senden und empfangen.
- Backup: Wichtige Daten werden auf den Server kopiert und automatisch gesichert.
- und, und, und ...



▶ Muß ich das haben?

Nein, mit ein paar Einschränkungen geht manches auch ohne Server, aber es ist einfach alles eleganter ;-)

Voraussetzungen für einen Linux-Server

▶ Hardware?

- Ein ausrangierter 486er, auch ohne Monitor, reicht.
- Es sollte aber noch ein paar Ersatzteile geben ;-)

▶ Software?

- Linux: Eine der gängigen Distributionen wie SuSE, RedHat, Debian, ...
- Und sonst? Alles an Bord. Ein paar Extras kann man sich unterwegs noch besorgen.

▶ Kenntnisse?

- Nichts für Anfänger, aber man muß kein Unix-Guru sein.
- Man sollte schon einmal ein lokales Netz (TCP/IP) installiert haben.
- Ein grundlegendes Verständnis über Das Netz ist notwendig.
- Man sollte wissen, was News, FAQs, RFCs, und HOWTOs sind.
- Sehr gut: Man kann jemand fragen, der das ganze schon hinter sich hat.

▶ Geld?

- Es kostet fast nichts, außer Zeit und Nerven.
- Wer beides nicht hat, sollte es besser bleiben lassen!

Welche Software-Pakete soll man installieren

- ▶ **Grundsystem ohne grafische Oberfläche**
 - mit C-Compiler und Perl
 - In den vorgefertigten Installationsvarianten der meisten Distributionen sind die Standard-Dienste und Protokolle, die wir brauchen, bereits enthalten: Telnet, FTP, HTTP, NNTP, SMTP, POP3, IMAP, UUCP

- ▶ **Wählverbindung nach Außen:**
 - Dialup mit Modem oder ISDN-Karte muß funktionieren
 - Routing und IP-Masquerading fürs LAN
 - Mit einem separaten Router ist man hier wieder fein raus

- ▶ **News: INN – Der Klassiker**

unproblematisch, wenn man die Syntax der Konfigurationsdateien (endlich) begriffen hat

- ▶ **Mail: sendmail – Der Standard**

Ein harter Brocken, wenn man an der falschen Ecke anfängt. Hinterher, wenn es funktioniert, stellt man fest, daß die Konfiguration für den Hausgebrauch recht übersichtlich ist.

Software-Pakete je nach Bedarf

- ▶ **samba: Der mit Windows tanzt**
 - Ein MUSS wenn man Win95/98/NT-Clients betreibt.
 - File- und Printer-Sharing wie wenn's ein Windows-PC wäre

- ▶ **UUCP: Der Evergreen**
 - Sehr effizientes Verfahren für den Mail- und News-Transport über Wählverbindungen
 - Leider bieten es die wenigsten Provider für Privatkunden an

- ▶ **Fax: Hylafax**
 - Dazu für Windows: WHFC (Windows Hylafax Client) – Ein starkes Gespann

- ▶ **Backup**
 - Das tar-Kommando in ein oder zwei Shell-Skripte gepackt
 - oder sehr komfortabel für Streamer: abackup

- ▶ **Nützlich für die Administration: Webmin**
 - Über einen Web-Browser alle wichtigen Administrationsaufgaben erledigen
 - Kann mit den meisten gängigen Linux-Distributionen umgehen
 - Für Anfänger sehr praktisch.

Der Preis

▶ Ohne Unix geht nix

- Für den Einsteiger manchmal ein zähes Geschäft
- Man muß die wichtigsten Shell-Kommandos kennen (lernen)
- Einfache Shell-Skripte sollte man auch schreiben können
- Perl- und C-Kenntnisse sind sehr nützlich aber kein Muß.

▶ Zeit und Nerven

- Eine Linux-Installation ist mittlerweile nicht mehr besonders kompliziert.
Aber bis bis alles endlich so zusammenpaßt...
- Wochen (Monate?) später... Es funktioniert einigermaßen:
Der beste Zeitpunkt, noch einmal von vorne anzufangen.
- Der nächste GAU kommt bestimmt.
Und man hat alles wieder vergessen :-)

Der Lohn – Intranet@Home

- ▶ Dienste wie E-Mail, FTP, HTTP auch im lokalen Netz
- ▶ Web-Surfen und E-Mail für alle über eine Wählverbindung
- ▶ Im lokalen Netz freie Auswahl zwischen verschiedenen Protokollen für Mail und News, je nach Betriebssystem, Mail/News-Programm oder Geschmack.
- ▶ Unix-Spielwiese zum Üben und Testen
- ▶ ... zu wissen es ist alles unter Kontrolle

... oder doch nicht alles? :-|